SUPPORT INFORMATION

Technical Support

Intrusion
2016-05-02

TAS-link III EDP Integration in SPC

Dieses Dokument beschreibt die erforderlichen Schritte für eine IP basierende EDP-Verbindung zwischen dem Einbruchmeldesystem SPC und dem TAS-link III Übertragungsgerät.
Diese Anleitung dient als Add-on zur TAS-link III Installationsanleitung.

Highlights:

- Gesicherte TCP/IP Verbindung zwischen SPC und TAS-link III
- Komfortable Programmierung beider Systeme
- Örtlich unabhängiger Betrieb
- Unterstützung des VdS2465 Alarmübermittlungsprotokoll
- Optionaler Backup Weg über IP/GPRS

Inhalten dieser Anleitung:

1. Hard- & Software Voraussetzungen 2
2. Systematischer Aufbau 2
3. SPC Programmierung via SPC PRO 3
4. SPC Programmierung via SPC Webserver 5
5. TASlink III Programmierung – EDP/IP Verbindung zur SPC EMA 7

1. Hard- & Software Voraussetzungen

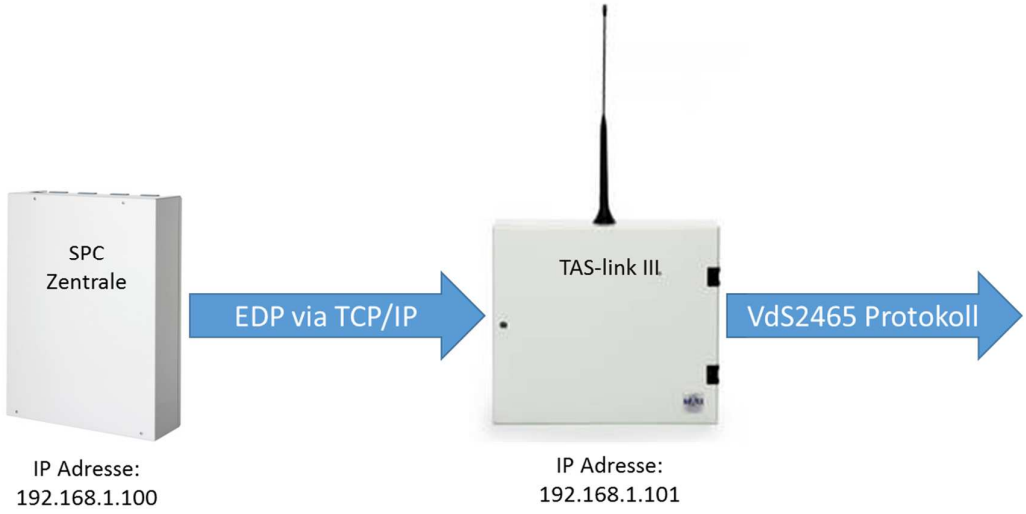
- SPC Zentrale mit Firmwarestand 3.4.5 (3.6.6 wird nicht unterstützt)
- TAS-link III Basisbaugruppe TLW 1 (nicht TLW 1-1) mit Firmwarestand „SysConf 8.36, TL III FW 8.41“
- Patchkabel

Das TAS-Link III ist mit der beigelegten CD zu parametrieren.

Das SPC System ist gemäß der empfohlenen „SPC-Standardprogrammierung“ in Betrieb zu nehmen. (Für weitere Informationen besuchen Sie unsere Homepage oder kontaktieren Sie unsere technische Hotline)

Kontaktdaten – Technical Support Center
Tel: +49 (0) 721 95 88080 (Deutsch)
Tel: +49 (0) 721 95 88088 (English)
Email: support.DE@Vanderbiltindustries.com
Homepage: http://vanderbiltindustries.com/

2. Systematischer Aufbau

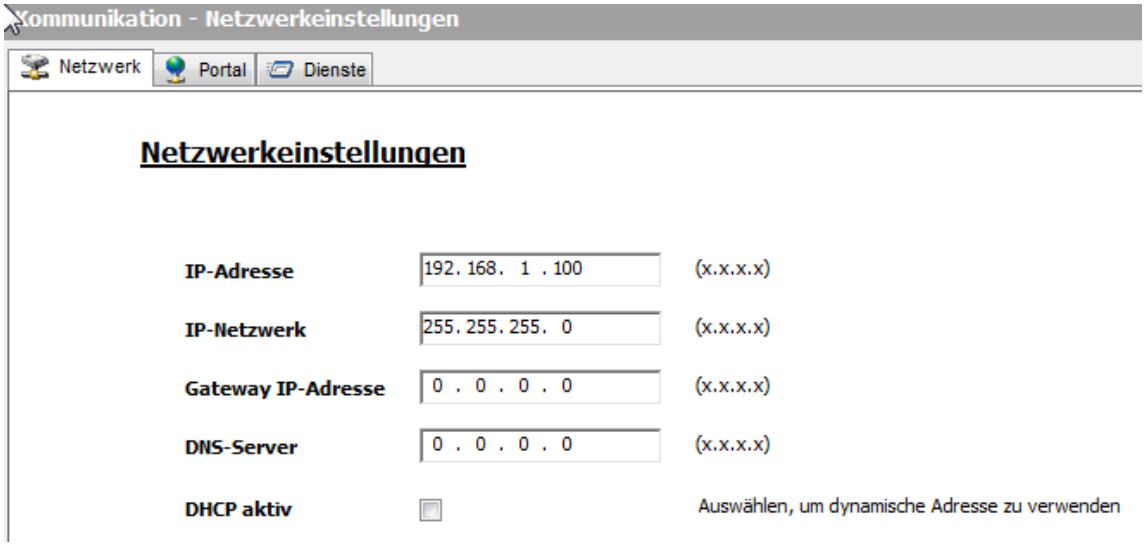


In dieser Anleitung wird das Einbruchmeldesystem SPC direkt per Ethernet Patchkabel mit dem TAS-link III Übertragungsgerät verbunden, somit müssen die IP-Adressen manuell vergeben werden.

© Vanderbilt 2016

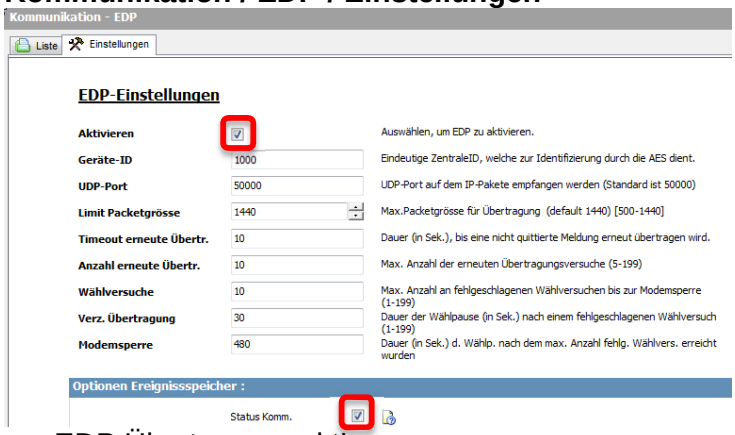
3. SPC Programmierung via SPC PRO

Kommunikation / Netzwerk / Netzwerk



- Eintragen der IP Adresse der SPC und Netzmaske
- Eintragen des Gateways und DNS Servers (optional – nur bei getrenntem Betrieb im gleichen Netzwerk notwendig)

Kommunikation / EDP / Einstellungen

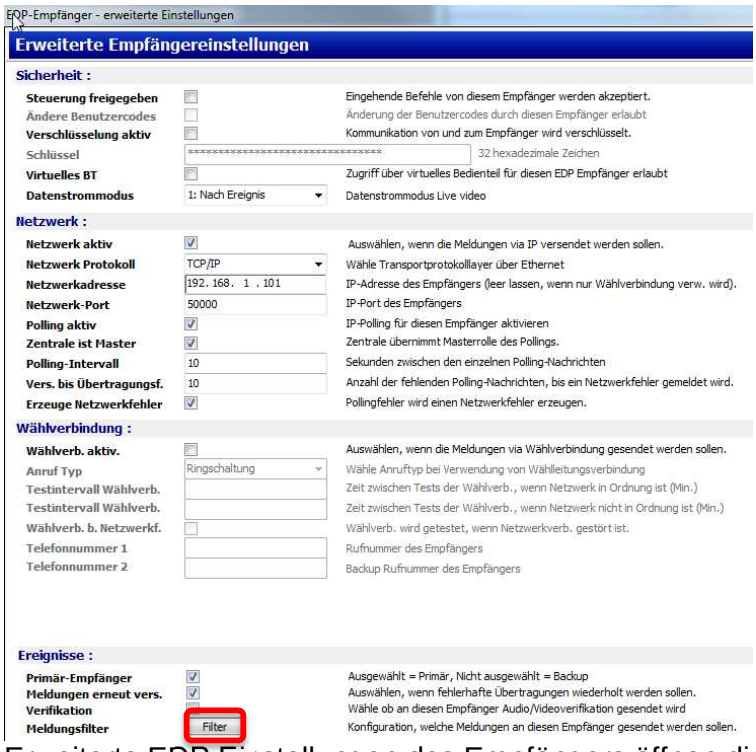


- EDP Übertragung aktiveren
- Eingabe der einmaligen SPC Zentralen ID
- Aktivieren des Logbuchevents „Status Kommunikation“

Kommunikation / EDP / Liste

- Neuen EDP Empfänger anlegen und speichern
- EDP Empfänger für weitere Konfiguration durch Doppelklick öffnen

© Vanderbilt 2016



- Erweiterte EDP Einstellungen des Empfängers öffnen die Einstellungen gemäß dem Schaubild oben konfigurieren
- Filter öffnen und Übertragungsevents festlegen

- Die zu übertragende Ereignisse festlegen (empfohlene Einstellungen siehe Schaubild)

© Vanderbilt 2016

4. SPC Programmierung via SPC Webserver

Kommunikation / Netzwerk / Netzwerk

IP-Adresse	192.168.1.100	Statische IP-Adresse
Netzmaske	255.255.255.0	Statische IP-Netzmaske
Gateway	0.0.0.0	Statische IP-Adresse des Gateways
DNS-Server	0.0.0.0	IP-Adresse des DNS-Servers

- Eintragen der IP Adresse der SPC und Netzmaske
- Eintragen des Gateways und DNS Servers (Optional, nur bei örtlich getrenntem Betrieb im gleichen Netzwerk notwendig)

Kommunikation / Div. Protokolle / EDP / Einstellungen

Empfänger | EDP | CEI-ABI

EDP-Einstellungen (Zentrale)

Aktivieren	☑	Auswählen, um die EDP Ereignisübertragung zu aktivieren
EDP Zentralen-ID	1000	Eindeutige IdentNr., welche vom EDP Empfänger zur Identifikation der Zentrale verwendet wird. (ID muss einmalig sein) (1 - 999997)
Zentralen IP Netzwerkport	50000	IP Netzwerkport auf dem IP-Pakete empfangen werden (Standard ist 50000). (1 - 65535)
Maximale Packetgrösse	1440	Maximale Anzahl Bytes eines EDP Packet bei IP Übertragung. (500 - 1440)
Timeout erneute Übertragung	10	Dauer (in Sek.), bis eine nicht quittierte Meldung erneut übertragen wird. (1 - 199)
Anzahl ern. Übertragungsversuche	10	Maximale Anzahl der erneuten Übertragungsversuche. (0 - 199)
Wählversuche	10	Maximale Anzahl an fehlgeschlagenen Wählversuchen bis zur Modemsperre. (1 - 199)
Wählpause	30	Dauer der Wählpause (in Sek.) nach einem fehlgeschlagenen Wählversuch. (1 - 199)
Modemsperre	480	Dauer (in Min.), die das Modem keinen Wählvers. startet, wenn die max. Anzahl an Wählvers. erreicht wurde (0 = keine Modemsp.). (0 - 999999)

Ereignisspeicherung

Status Kommunikation	☑	Speichert alle Änderungen der Verfügbarkeit der Kommunikationswege im Systemlogbuch.

- EDP Übertragung aktiveren
- Eingabe der einmaligen SPC Zentralen ID
- Aktivieren des Logbuchevents „Status Kommunikation“

Kommunikation / Div. Protokolle / EDP

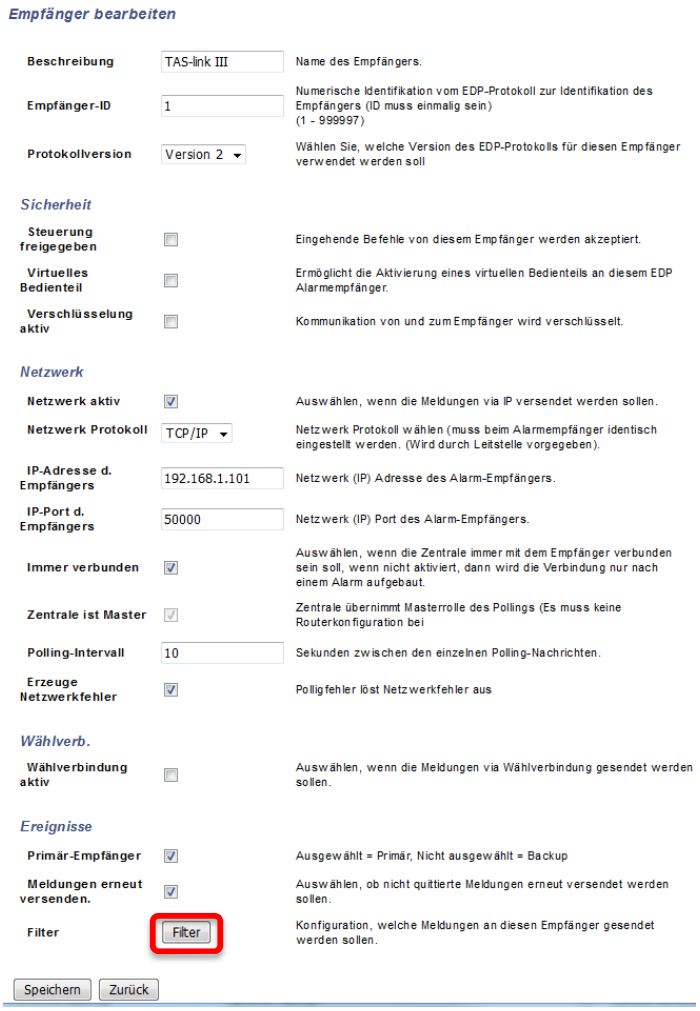
EDP Empfänger hinzufügen

Beschreibung	TAS-link III	Name des Empfängers.
Empfänger-ID	1	Numerische Identifikation vom EDP-Protokoll zur Identifikation des Empfängers (ID muss einmalig sein)

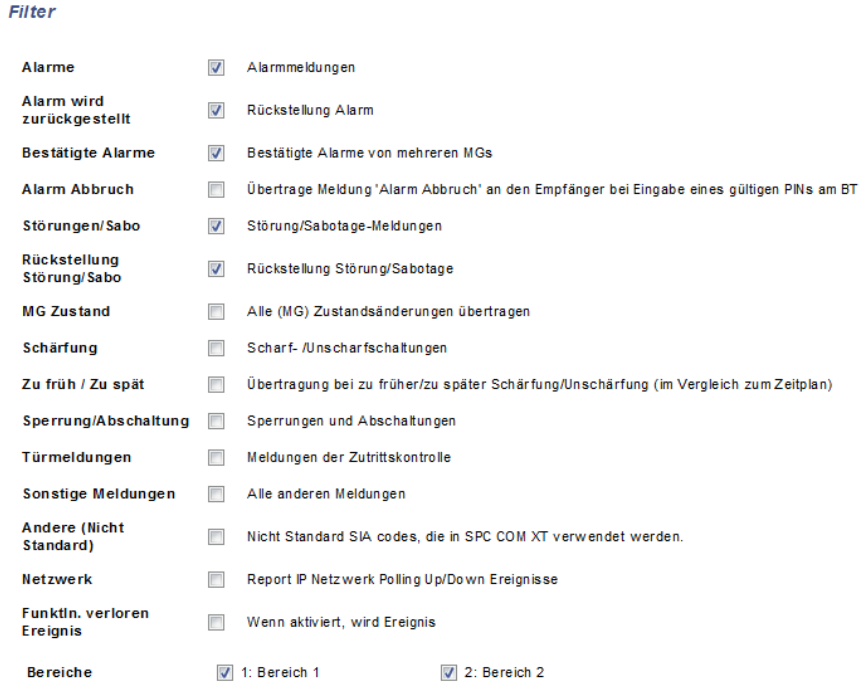
Speichern | Zurück

- Neuen EDP Empfänger hinzufügen

© Vanderbilt 2016



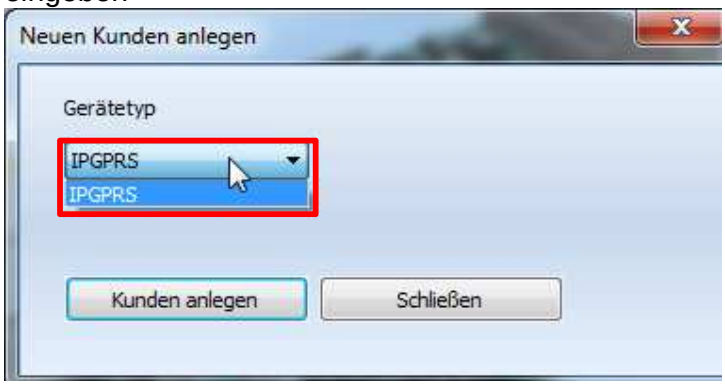
- Erweiterte EDP Einstellungen des Empfängers gemäß dem Schaubild konfigurieren
- Filter öffnen und Übertragungsevents festlegen



© Vanderbilt 2016

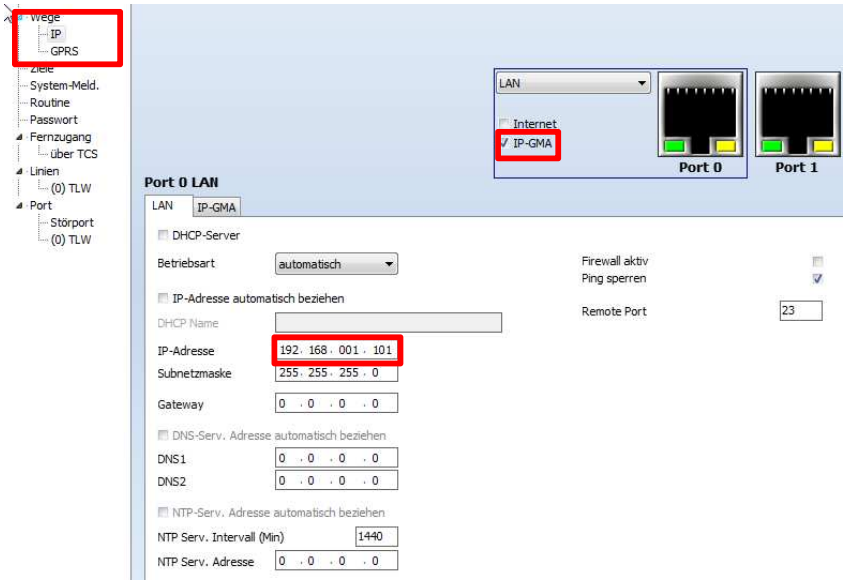
5. TASlink III Programmierung – EDP/IP Verbindung zur SPC EMA

Neue Konfiguration erstellen, Gerätetyp auswählen und anschließend die Kundendaten eingeben



Unter Menüpunkt „**Schnittstellen**“ den Netzteiltyp (GMA (SPC) auswählen

Unter Menüpunkt „**Wege / IP**“ Port „0“ LAN und IP-GMA auswählen und IP Adresse 192.168.1.101 einstellen

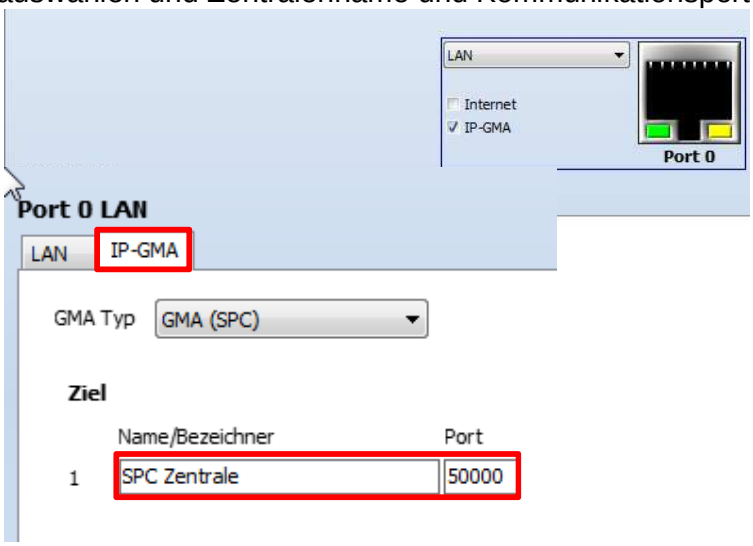


Bemerkung:

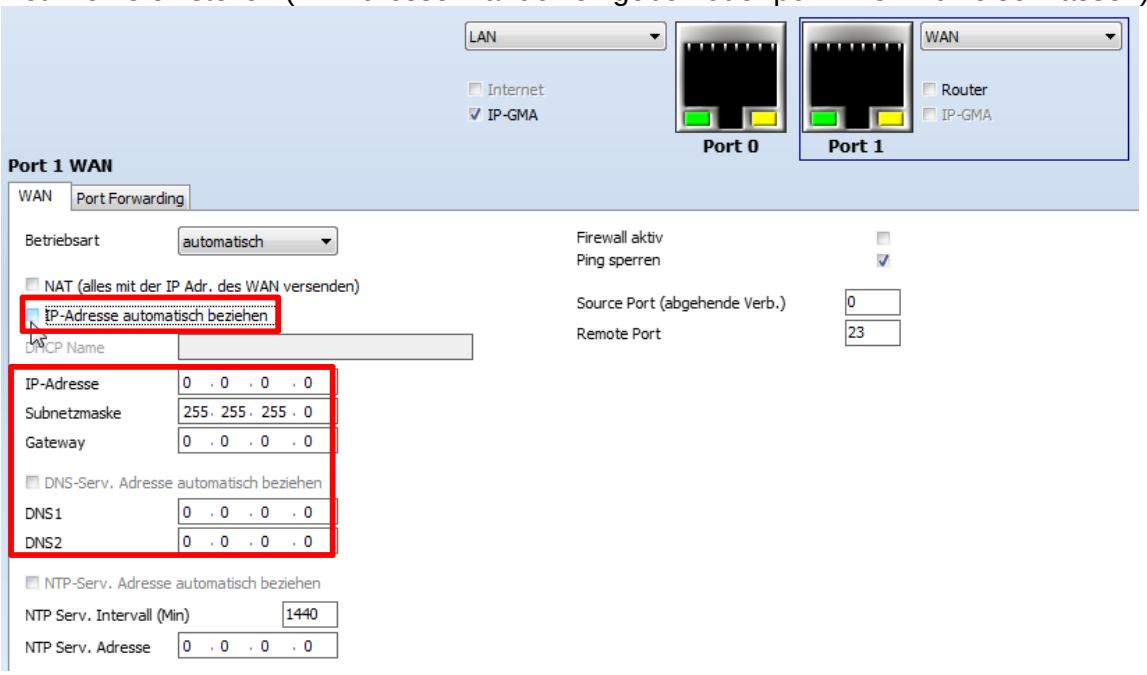
Am IP-Port „0“ des TASlink III Wählgeräts ist die SPC Zentrale mit einem Ethernetpatchkabel

© Vanderbilt 2016

angeschlossen.
Das Gateway und DNS Server kann leer gelassen werden, da das TASlink III und die SPC mit einem Patchkabel verbunden sind.
Unter Menüpunkt „**Wege / IP**“ Port „0“ LAN / Registerkarte „IP-GMA“ „GMA Typ „GMA (SPC) auswählen und Zentralenname und Kommunikationsport eingeben (default 50000)



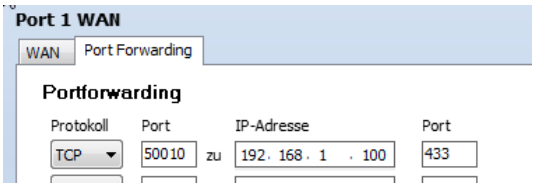
Unter Menüpunkt „**Wege / IP**“ Port „1“ WAN auswählen und die IP Einstellungen des örtlichen Netzwerks einstellen (IP Adresse manuell eingeben oder per DHCP zuweisen lassen)



Bemerkung:
Bitte sprechen Sie, falls vorhanden den lokalen IT-Administrator bezgl. lokaler IP-Adresszuordnung an.

© Vanderbilt 2016

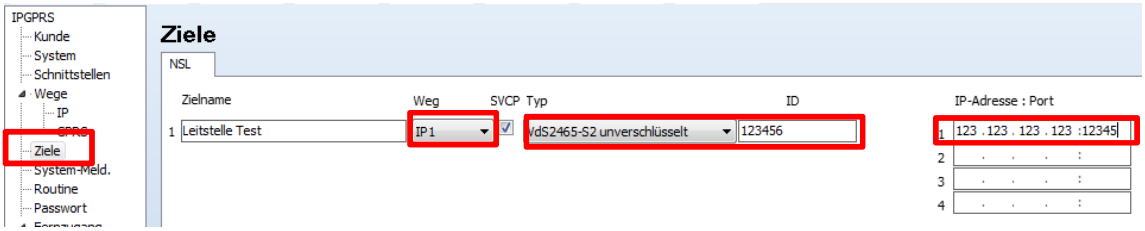
Optional kann Menüpunkt „**Wege / IP**“ Port „1“ WAN /Registerkarte „Port Forwarding“ ein Fernzugang per IP eingerichtet werden.
Dies muss dem lokalen IT-Administrator mitgeteilt werden, damit dieser ebenfalls in der Kundenfirewall einen Port öffnet, welche aus der Ferne angesprochen und weitergeleitet werden kann.



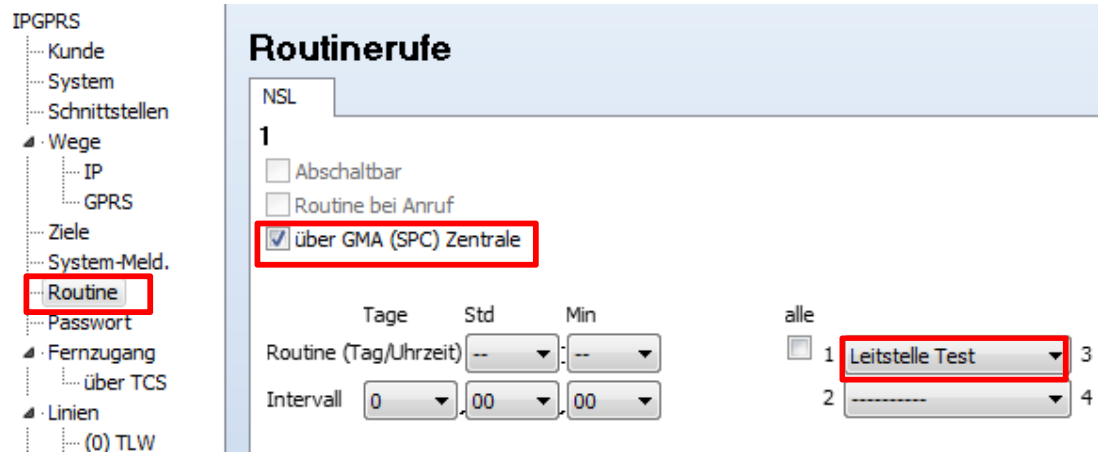
Beispiel: 123.456.456.789:50010

Ext. (ISP) IP-Adresse des Kunden:Port
Ext. Port 50010 wird auf den default SPC Webserverport 443 geleitet.

Unter Menüpunkt „**Ziele**“ die Empfängerdaten (IP Adresse und Empfängerport) der Leitstelle und die KundenID eingeben sowie das zu benutzende Protokoll und Übertragungsweg auswählen.



Unter Menüpunkt „**Routine**“ „über GMA (SPC Zentrale) auswählen und den Empfänger auswählen



Unter Menüpunkt „**Linien**“ „(0) GMA SPC“ auswählen und die zu übertragenden Kriterien konfigurieren.
Die Linienkonfiguration setzt sich aus der Meldegruppetyp, dem Bereich und der Linienbeschreibung zusammen.

© Vanderbilt 2016

Folgende Meldergruppentypen stehen zur Verfügung:

- Undefinierte Meldungen (kundenspezifische Übertragungskriterien)
- Einbruch
- Systemsabotage (Sammelmeldung)
- Feueralarm
- Bedrohungsalarm
- Medizinischer Notfall
- Überfall-/Panikalarm
- Sabotagealarm (Meldegruppeneingang)
- Technikalarm
- Bereich ext. S/U
- Bereich int. S/U
- Störung BUS
- Störung Feuer
- Störung Wählgerät
- Störung Technik (Meldegruppeneingang)

Bemerkung:

Unter „**Area**“ kann ausgewählt werden, ob eine Meldung bereichsspezifisch gemeldet werden soll.
Wenn alle Bereiche ausgewählt sind, wird eine Sammelmeldung „Einbruch“ übertragen.
Bereich „0“ steht für Systemmeldungen. (z.B. Überfall-/Panikalarm, etc.)
Unter Menüpunkt „**Linien**“ „(0) GMA SPC“ NSL kann nun die Zielzuordnung vorgenommen werden.

© Vanderbilt 2016